

BUNDESVOLONTARIATSTAGUNG 2023

# Verantwortung übernehmen – Provenienzforschung in Gegenwart und Zukunft



## WORKSHOPS & FÜHRUNGEN

Freiburg im Breisgau

30.–31. März 2023

[#bvt2023](#)

## DONNERSTAG 30. MÄRZ – SCHWERPUNKT NS-KONTEXT

**8.45 Uhr** **Öffnung des Tagungsbüros und Akkreditierung**

---

**9.30 Uhr** **Begrüßung**

Team BVT 2023

Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg

*Ulrich von Kirchbach*

Direktorin der Städtischen Museen Freiburg

*Dr. Jutta Götzmann*

Digitales Grußwort der Staatsministerin für Kultur und

Medien *Claudia Roth*

---

**10.00 Uhr** **Vortrag I**

Einführung in die Provenienzforschung

*Dr. Meike Hopp, Technische Universität Berlin*

---

**10.45 Uhr** **Vortrag II**

Aufgaben und Perspektiven des Deutschen Zentrums  
Kulturgutverluste

*Dr. Gilbert Lupfer, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste,  
Magdeburg*

---

**11.15 Uhr** **Kaffeepause**

---

**11.45 Uhr** **Vortrag III**

Auf der Suche nach NS-Raubgut in Museen – Ein  
Erfahrungsbericht

*Dr. Claudia Andratschke, Landesmuseum Hannover*

---

**12.15 Uhr** **Kurzimpulse** durch AK Provenienzforschung, Museums  
for Future, ICOM Young Professionals

**Vorstellung der Ergebnisse** der Evaluation des  
AK Volontariat

---

**12.45 Uhr** **Mittagspause**

---

**14.15 Uhr** **Workshops I**

W 1 Einführung in die Provenienzforschung im

Bereich NS-Raubgut

*Dr. Tanja Baensch, Kunsthalle Karlsruhe*

W 2

Von Objektbiographien und Provenienzketten:

Aus der Praxis der Provenienzforschung zu NS-Raubgut

*Miriam Merz, Zentrale Stelle für Provenienzforschung*

*Hessen, Museum Wiesbaden*

W 3

Provenienzforschung zwischen Archiv und

Bürgerbeteiligung – Neue, partizipative Ansätze im

Stadtmuseum Tübingen

*Wiebke Ratzeburg & Marina Chernykh,*

*Stadtmuseum Tübingen*

W 4

Kunstgewerbliche Objekte und deren unrechtmäßiger  
Entzug in der Zeit des Nationalsozialismus. Ausstellung

„Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-  
Rothschild“ (Arbeitstitel)

*Dr. Katharina Weiler, Museum Angewandte Kunst*

*Frankfurt am Main*

---

**14.15 Uhr Führungen I**

- F 1 Archäologisches Museum Colombischlössle – *Dauerausstellung*
- F 2 Augustinermuseum – *Dauerausstellung*
- F 3 Augustinermuseum – *Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!“*
- F 4 Augustinermuseum – *Baustellenführung*
- F 5 Freiburger Fasnetmuseum – *Dauerausstellung*
- F 6 Haus der Graphischen Sammlung – *Sammlungsführung*
- F 7 Haus der Graphischen Sammlung – *Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschnig – Kammerspiel I“*
- F 8 Museum für Stadtgeschichte – *Dauerausstellung*
- F 9 Museum Natur und Mensch – *Dauerausstellung*
- F 10 Uniseum – *Dauerausstellung*
- F 11 Zentrales Kunstdepot – *Sammlungsführung*

**15.30 Uhr Pause****16.00 Uhr Workshops II (Räume 1–4)**

- W 5 Provenienzforschung ausstellen – Drei Praxisbeispiele und ein Gedanke  
*Dr. Justus Lange, Museumslandschaft Hessen Kassel*
- W 6 The Provenance App PROVA – Provenienzen digital denken  
*Prof. Dr. Lynn Rother, Leuphana Universität Lüneburg*
- W 7 Crashkurs Provenienzforschung im NS-Raubgut-Kontext  
*Johanna Poltermann, Staatsgalerie Stuttgart*
- W 8 (Digitale) Kunstmarktquellen für die Provenienzforschung – Potentiale und Herausforderungen  
*Dr. Theresa Sepp, Zentralinstitut für Kunstgeschichte*

- W 9 Provenienzforschung zwischen Archiv und Bürgerbeteiligung – Neue, partizipative Ansätze im Stadtmuseum Tübingen  
*Wiebke Ratzeburg, Stadtmuseum Tübingen*

**16.00 Uhr Führungen II (bis 17 Uhr)**

- F 12 Archäologisches Museum Colombischlössle – *Dauerausstellung*
- F 13 Augustinermuseum – *Dauerausstellung*
- F 14 Augustinermuseum – *Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!“*
- F 15 Augustinermuseum – *Baustellenführung*
- F 16 Dokumentationszentrum Nationalsozialismus – *Baustellenführung*
- F 17 Freiburger Fasnetmuseum – *Dauerausstellung*
- F 18 Haus der Graphischen Sammlung – *Sammlungsführung*
- F 19 Haus der Graphischen Sammlung – *Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschnig – Kammerspiel I“*
- F 20 Museum für Neue Kunst – *Dauerausstellung*
- F 21 Museum Natur und Mensch – *Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken“*
- F 22 Uniseum – *Dauerausstellung*

**17.15 Uhr Pause**

- 18.45 Uhr Messe** mit Ständen von Team BVT 2023, AK Volontariat, Länder-AKs uvm. im Foyer des KG I

- 19.45 Uhr Get Together** mit Getränken und Snacks im Foyer des KG I

## FREITAG 31. MÄRZ – SCHWERPUNKT KOLONIALER KONTEXT

### 8.30 Uhr Öffnung des Tagungsbüros

---

### 9.00 Uhr Begrüßung

Team BVT 2023  
 Deutscher Museumsbund *Prof. Dr. Rita Müller*  
 AK Volontariat, Deutscher Museumsbund

---

### 9.15 Uhr Vortrag IV

Einführung in die Provenienzforschung vor dem  
 Hintergrund kolonialer Kontexte  
*Markus Himmelsbach, Linden-Museum Stuttgart*

---

### 10.00 Uhr Vortrag V

Kollaborative Provenienzforschung (Arbeitstitel)  
*Oussounou Abdel-Aziz Sandja,*  
*Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim*

---

### 10.30 Uhr Vortrag VI

Forschungsprojekt Provenienzforschung  
 zur S.M.S. Cormoran (Arbeitstitel)  
*Stefanie Schien & Godwin Kornes,*  
*Museum Natur und Mensch Freiburg*

---

### 11.00 Uhr Pause

---

### 11.30 Uhr Vortrag VII

Stand der Restitutionsdebatte (Arbeitstitel)  
*Prof. Dr. Andreas Mehler,*  
*Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*

---

### 12.00 Uhr Podiumsdiskussion

Stellenwert der Provenienzforschung in deutschen  
 Museen und Sammlungsinstitutionen

*Prof. Dr. Rita Müller, Deutscher Museumsbund /*  
*Museum der Arbeit Hamburg*

*Markus Himmelsbach, Linden-Museum Stuttgart*

*Theresa-Sophie Herget, AK Volontariat, Deutscher*  
*Museumsbund / Wiss. Volontärin*

*Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen*

*Luisa Rupprich, Wiss. Volontärin Münchner Stadtmuseum*

---

### 12.45 Uhr AK Volontariat

Wahl des neuen AKs  
 Vorstellung der Ergebnisse der zweiten Evaluierung

---

### 13.30 Uhr Mittagspause

---

### 14.45 Uhr Workshops III

W 10 Provenienz – Alles nur ein Spiel?  
*Isabelle Christiani, LWL-Museumsamt für Westfalen,*  
*Münster & Ria Würdemann, Reiss-Engelhorn-Museen*  
*Mannheim*

W 11 Sammlungsökologie – Provenienzforschung  
 und Umweltgeschichte  
*Dr. Dominik Hünninger, Universität Hamburg*

W 12 Schwierige Dinge – Partizipative Provenienzforschung  
 und individuelle Verantwortung  
*Dr. Angela Janelli, Historisches Museum Frankfurt*



W 13            Recht und Provenienzforschung (Arbeitstitel)  
*Dr. Ohiniko M. Toffa, GRASSI Museum für Völkerkunde zu  
 Leipzig & Sarah Imani, ECCHR*

---

**14.45 Uhr    Führungen III**

- F 23            Archäologisches Museum Colombischlössle –  
*Dauerausstellung*
- F 24            Augustinermuseum – *Dauerausstellung*
- F 25            Augustinermuseum – *Sonderausstellung*  
*„Freiburg und Kolonialismus – Gestern? Heute!“*
- F 26            Augustinermuseum – *Baustellenführung*
- F 27            Dokumentationszentrum Nationalsozialismus –  
*Baustellenführung*
- F 28            Freiburger Fasnetmuseum – *Dauerausstellung*
- F 29            Museum für Stadtgeschichte – *Dauerausstellung*
- F 30            Museum Natur und Mensch – *Dauerausstellung*
- F 31            Museum Natur und Mensch –  
*Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken“*
- F 32            Museum Natur und Mensch – *Präparation Naturkunde*
- F 33            Uniseum – *Dauerausstellung*

## WORKSHOPS



### W 1 – Einführung in die Provenienzforschung im Bereich NS-Raubgut

Dr. Tanja Baensch  
*Kunsthalle Karlsruhe*

Jedes einzelne Kunstwerk stellt die Provenienzforschung vor spezifische Herausforderungen und wirft seine eigenen Fragen auf. Im Workshop soll ein Zugang

zur Provenienzforschung im Kontext „NS-Raubgut“ aus Forscher\*innenperspektive vermittelt werden. Dafür werden wichtige Anwendungsbereiche, Forschungsmethoden und Instrumentarien aufgezeigt und an Beispielen verschiedener Kunstgattungen verdeutlicht.

*Vita* Dr. Tanja Baensch hat sich während ihres Studiums in Göttingen, Caen (Frankreich) und Berlin im Fach Kunstgeschichte auf Themen der Museums- und Sammlungsgeschichte spezialisiert. Sie absolvierte ein Museumsvolontariat bei der Stiftung Stadtmuseum Berlin, arbeitete in Deutschland und Frankreich als Kuratorin und in Projekten zur Museumsgeschichte und wandte sich dann der Provenienzforschung zu. In diesem Bereich war sie für die Hamburger Kunsthalle, das Land Berlin, das Kunstmuseum Stuttgart, das MARI-Projekt an der Freien Universität Berlin und das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg tätig. Seit 2021 ist sie zuständig für die Provenienzforschung an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.

---

### W 2 – Von Objektbiographien und Provenienzketten: Aus der Praxis der Provenienzforschung zu NS-Raubgut

Miriam Merz  
*Zentrale Stelle für Provenienzforschung  
Hessen, Museum Wiesbaden*

Die Identifizierung von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut innerhalb der Sammlungen der hessischen Landes-

museen gehört zu den Kernaufgaben der Forscher\*innen an der Zentralen Stelle für Provenienzforschung Hessen. Was sind die Methoden und Arbeitsweisen zur Erforschung und Dokumentation einer möglichst lückenlosen Objektbiographie? Welche Recherchewege gibt es zur Klärung der Besitzwechsel von Objekten zwischen 1933 und 1945? Neben diesen grundlegenden Fragen wird im Workshop auch die Rolle der Provenienzforschung für die Bestands- und Sammlungsforschung an kulturgutbewahrenden Institutionen diskutiert.

*Vita* Miriam Merz studierte Romanistik und Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin sowie Frankreichwissenschaften mit den Schwerpunkten Kunstgeschichte und Geschichte und an der Freien Universität Berlin und an der Université Sorbonne, Paris. Nach einem wissenschaftlichen Volontariat an der Kunstsammlung des Museums Wiesbaden war sie dort von 2010 bis 2014 zuständig für das Projekt „Provenienzforschung zu Kunstwerken, die im Zeitraum von 1935 bis 1945 für die Wiesbadener Gemäldegalerie erworben wurden“. Sie ist Gründungsmitglied des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. und seit Januar 2015 leitende Provenienzforscherin an der Zentralen Stelle für Provenienzforschung Hessen mit Sitz am Museum Wiesbaden.

---





### W 3, W 9 – Provenienzforschung zwischen Archiv und Bürgerbeteiligung – Neue, partizipative Ansätze im Stadtmuseum Tübingen

Wiebke Ratzeburg & Marina Chernykh  
*Stadtmuseum Tübingen*

Die Provenienzforschung betrifft gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und fordert neben klassischer Archivrecherche die aktive Teilhabe der Öffentlichkeit. Doch wie kann ein solcher Dialog gelingen? Im Workshop werden gemeinsam, anhand von Praxisbeispielen aus Tübingen, partizipative Ansätze in der Provenienzforschung erarbeitet.

*Vita Wiebke Ratzeburg*

Wiebke Ratzeburg studierte Geschichte und Kunstgeschichte in Köln und Berlin. 2001–2004 leitete sie das Museum für Photographie in Braunschweig. Von 2004–2012 realisierte sie als freie Kuratorin zahlreiche Ausstellungen und arbeitete als Dozentin für Fotografie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 2012 ist sie Leiterin des Stadtmuseums Tübingen.

*Vita Marina Chernykh* Marina Chernykh studierte Geschichte, Slavistik und Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften an der Technischen Universität Dresden. Sie promoviert derzeit in Osteuropäischer Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 2022 ist sie wissenschaftliche Volontärin am Stadtmuseum Tübingen.

### W 4 – Kunstgewerbliche Objekte und deren unrechtmäßiger Entzug in der Zeit des Nationalsozialismus – Ausstellung „Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild“ (Arbeitstitel)

Dr. Katharina Weiler  
*Museum Angewandte Kunst  
Frankfurt am Main*

Das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main prüft seit 2016 systematisch die eigenen Bestände auf unrechtmäßig angeeignete Objekte aus jüdischem Besitz zur Zeit des Nationalsozialismus. Der Workshop nimmt die besonderen Herausforderungen in den Blick, welche die Provenienzforschung zu kunsthandwerklichen Sammlungsobjekten mit sich bringt.

*Vita* Dr. Katharina Weiler ist Kuratorin und Provenienzforscherin am Museum Angewandte Kunst Frankfurt am Main. Zuletzt kuratierte sie dort die Ausstellung „Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild“. Die Kunsthistorikerin studierte an der Universität Bern und an der Universität Heidelberg, wo sie auch promovierte.



### W 5 – Provenienzforschung ausstellen – Drei Praxisbeispiele und ein Gedanke

Dr. Justus Lange  
Museumslandschaft Hessen Kassel

Vor 25 Jahren wurden die Washingtoner Prinzipien verabschiedet und das Thema Provenienz wurde virulent im Museumsbereich. Mit dem Fokus auf verfolgungsbedingtem Entzug ging es vor allem darum,

geschehenes Unrecht anzuerkennen und entsprechend nach fairen und gerechten Lösungen zu suchen. In der Folge wurde das Thema Provenienzforschung in vielen Museen – und mit einiger Verzögerung auch im universitären Bereich – ein fester Bestandteil wissenschaftlicher Ausbildung und Beschäftigung. Doch Provenienzforschung kann mehr! Anhand von drei Praxisbeispielen aus der Kasseler Gemäldegalerie sollen Einblicke in unterschiedliche Aspekte der Provenienzforschung vermittelt und diskutiert werden.

*Vita* Dr. Justus Lange studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Spanische Philologie an den Universitäten Würzburg und Salamanca. Er promovierte im Januar 2001 mit einer Arbeit zum Frühwerk des spanisch-neapolitanischen Barockkünstlers Jusepe de Ribera. Anschließend war er als wissenschaftlicher Volontär in der Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Museen Kassel tätig. Von 2004 bis 2009 war er Kustos der Sammlung Malerei, Graphik und Skulptur des Städtischen Museums Braunschweig. Seit 2009 ist er Leiter der Gemäldegalerie Alte Meister der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK), seit 2013 zudem Leiter der Hauptabteilung Sammlungen der MHK. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zur Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts sowie zu sammlungsgeschichtlichen Fragen.

### W 6 – The Provenance App PROVA – Provenienzen digital denken

Prof. Dr. Lynn Rother  
Leuphana Universität Lüneburg

Provenienzangaben werden von Museen zwar digital erfasst, aber sie sind weder intelligent durchsuchbar noch analysierbar oder visualisierbar. Was bedeutet es, Provenienztex-te als maschinenlesbare Daten zu strukturieren? Wie kommt man von einer objekt- zu einer ereigniszentrierten Datenerfassung von Provenienzereignissen? Im Rahmen der Lichtenberg-Initiative der Volkswagen Stiftung für experimentelle Forschung beschäftigen wir uns seit 2019 im Provenance Lab mit diesen zentralen Fragen und Herausforderungen. Mit dem Workshop erhalten wir einen exklusiven Einblick in die Forschung zur Provenance App PROVA. Der Workshop gibt uns Volos die Möglichkeit, an selbst ausgewählten oder von der Referentin bereitgestellten Beispielen Provenienzen neu zu denken.

*Vita* Prof. Dr. Lynn Rother ist Lichtenberg-Professorin für Provenienzforschung und Leiterin des Provenance Lab an der Leuphana Universität Lüneburg. Zuvor war sie von 2015–2019 Senior Provenance Specialist am Museum of Modern Art in New York und von 2008–2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Staatlichen Museen zu Berlin, insbesondere im Rahmen der Provenienzforschung und digitalen Initiativen. Die ehemalige Stipendiatin des Getty Research Institute in Los Angeles (2014–2015) und des Deutschen Historischen Instituts in Moskau (2011) hat einen Magister-Abschluss in Kunstgeschichte, Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften von der Universität Leipzig (2008). Sie promovierte 2015 bei Bénédicte Savoy in Kunstgeschichte an der Technischen Universität Berlin.







### W 7 – Crashkurs Provenienzforschung im NS-Raubgut-Kontext

Johanna Poltermann  
Staatsgalerie Stuttgart

Der Workshop führt in das Berufsfeld der Provenienzforschung am Beispiel der Staatsgalerie Stuttgart ein. Theoretische Grundlagen und historische Ausgangspunkte für Provenienzforschung in

Deutschland werden kurz zusammengefasst. In gemeinsamer Diskussion sollen sowohl die Methoden der Provenienzforschung sowie die politische, juristische und moralisch-ethische Dimension dieser Forschungsdisziplin schlaglichtartig beleuchtet werden. Anhand von ausgewählten Fallbeispielen aus der Staatsgalerie erproben die Teilnehmer\*innen das Recherchieren von bestimmten Teilaspekten, die zur Erstellung einer Provenienzkette gehören. Nach Abschluss des Workshops sind die Teilnehmer\*innen dafür sensibilisiert, Sammlungsbestände zu überprüfen und zu bewerten.

*Vita* Bereits während des Studiums der Kunstgeschichte und der Klassischen Archäologie in Marburg und Berlin spezialisierte sich Johanna Poltermann auf das Themenfeld der nationalsozialistischen Kunst- und Kulturpolitik. Nach Stationen an der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ der Freien Universität Berlin sowie an den Pinakotheken in München, ist sie seit 2018 festangestellte Provenienzforscherin der Staatsgalerie Stuttgart. Von 2016 bis 2021 war sie zudem gewähltes Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. Als Co-Autorin von Leitfäden zur Provenienzforschung setzt sie sich außerdem für die wissenschaftliche Standardisierung der Disziplin ein.

### W 8 – (Digitale) Kunstmarktquellen für die Provenienzforschung – Potentiale und Herausforderungen

Dr. Theresa Sepp  
*Zentralinstitut für Kunstgeschichte*

Über den Verbleib und die Besitzverhältnisse von Kunstobjekten in Privatbesitz gibt häufig allein die interne Dokumentation von Kunsthandlungen oder Auktionshäusern Auskunft. Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München hält mit Handexemplaren der Auktionshäuser Hugo Helbing (Laufzeit 1887–1937) und Adolf Weinmüller (Laufzeit 1936–1968) sowie dem Karteisystem und Fotoarchiv der Kunsthandlung Julius Böhler (Laufzeit 1903–1993) exzeptionell bedeutende Quellenbestände für die Provenienzforschung. Der Workshop führt an ihrem Beispiel in die Funktionsweisen des Kunstmarktes als Drehscheibe für NS-Raubgut ein, stellt unterschiedliche digitale Editionsmodelle vor und erarbeitet praktische Hilfestellungen für die Recherche in digitalen Kunstmarktquellen.

*Vita* Dr. Theresa Sepp ist Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin. Sie wurde 2020 mit einer Dissertation über den zweimaligen Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen Ernst Buchner (1892–1952) promoviert und führte mehrere Projekte zur Provenienzforschung durch. Seit März ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für Kunstgeschichte und betreute bis Februar 2022 das Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt zu Handexemplaren des Auktionshauses Hugo Helbing. Seit März 2022 leitet sie dort das Projekt zur Erstellung von „Böhler re:search“, einer digitalen Edition des Archivs der Kunsthandlung Julius Böhler.





### W 10 – Provenienz – Alles nur ein Spiel?

Isabelle Christiani, LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster & Ria Würdemann, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Im Workshop "Provenienz – alles nur ein Spiel?" dürft ihr selbst aktiv werden und drei Spiele zur Provenienzforschung ausprobieren. Gemeinsam werdet ihr vergleichen, welche spielerischen Mittel eingesetzt werden und ob diese funktionieren. Vielleicht findet ihr sogar Inspiration, selbst ein solches Spiel für euer Museum zu gestalten.

#### *Vita Isabelle Christiani*

Isabelle Christiani ist seit 2021 wissenschaftliche Volontärin beim LWL-

Museumsamt für Westfalen in Münster und der Koordinationsstelle für Provenienzforschung in Nordrhein-Westfalen. Sie studierte Kunstgeschichte und Germanistik in Dresden und Paris, sowie im Masterstudiengang „Sammlungen, Provenienz, Kulturelles Erbe“ in Würzburg. Sie war als wissenschaftliche Assistenz in der kunstwissenschaftlichen Bibliothek des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris tätig.

*Vita Ria Würdemann* Ria Würdemann studierte Medien und Kommunikation in Passau sowie Geschichte in Heidelberg und Lund (Schweden). Anschließend absolvierte sie einen Doppel-Master in Geschichte an der Universität Heidelberg und der grande école EHESS Paris. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Volontärin für die Sonderausstellung „Die Normannen“ an den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.

### W 11 – Sammlungsökologie – Provenienzforschung und Umweltgeschichte

Dr. Dominik Hünninger  
Universität Hamburg

Methoden und Praktiken einer historisch-ökologischen Provenienzforschung werden im Workshop gemeinsam erkundet.

Museen sind Orte der Verflechtung von Kontinenten, Organismen, Gesellschaften und Körpern. Zentrale Frage ist dabei, wie dies – inklusive der gewaltvollen Aspekte – mit Objekten und ihren Metadaten sichtbar gemacht werden kann.

*Vita* Dr. Dominik Hünninger ist Ausstellungskurator sowie Umwelt-, Wissenschafts- und Sammlungshistoriker an der Universität Hamburg und assoziierter Wissenschaftler am Museum der Natur Hamburg und The Hunterian, University of Glasgow. Er ist Mitgründer und Co-Leiter des transdisziplinären und multiprofessionellen Forschungskollektivs Collection Ecologies und des Netzwerks Hamburger Sammlungsgeschichte. Seine Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Ausstellung sind (historische) Mensch-Natur-Verhältnisse, die Geschichte des Kolonialismus und Rassismus, Museums- und Sammlungsgeschichte sowie Bild- und Objektwissenschaften.





## W 12 – Schwierige Dinge – Partizipative Provenienzforschung und individuelle Verantwortung

Dr. Angela Janelli

*Historisches Museum Frankfurt*

Die Enteignung, Verfolgung und Ermordung der Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus zeigt heute noch Spuren in unserer „Dingwelt“, nicht nur in

Museumssammlungen, sondern auch zu Hause. In einem partizipativen Stadtlaborprojekt fragten wir, wo all die unter Zwang verkauften und geraubten Dinge heute sind. Wir fragten die Frankfurter\*innen, ob sie solche Alltagsgegenstände haben und luden sie ein, die Provenienz ihrer „schwierigen Dinge“ mit unserer Hilfe zu untersuchen. Die Suche war eine Form, sich den Belastungen des NS zu stellen und Verantwortung für die Gegenwart zu übernehmen. Im Workshop wird das Projekt vorgestellt, ein Blick in die partizipative Museumsarbeit geworfen und gemeinsam die erinnerungskulturellen Möglichkeiten von Provenienzforschung ausgelotet.

*Vita* Dr. Angela Jannelli studierte Germanistik, Romanistik und Kulturanthropologie in Tübingen, Hamburg und Aix-en-Provence. Nach einem Volontariat im Hamburger Museum der Arbeit (2001–2003) war sie als freiberufliche Kuratorin tätig. Seit 2010 ist sie Kuratorin am Historischen Museum Frankfurt, wo sie das partizipative und gegenwartsorientierte Stadtlabor-Format mitentwickelte und seit 2012 auch die Bibliothek der Generationen leitet, ein generationenübergreifendes, künstlerisches Erinnerungsprojekt von Sigrid Sigurdsson. Ihre Interessen und Schwerpunkte sind die partizipative Museumsarbeit, theoretische Museologie und Memory Studies.

---

## W 13 – Recht und Provenienzforschung (Arbeitstitel)

Dr. Ohiniko M. Toffa, *GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig* & Sarah Imani, European Center for Constitutional and Human Rights e. V. (ECCHR)

In der Provenienzforschung, ob vor dem Hintergrund nationalsozialistischen Unrechts oder kolonialer Kontexte, ist die rechtliche Perspektive ein zentraler Aspekt. Der Workshop wird die spezifischen Besonderheiten dieser rechtlichen Perspektive im Umgang mit Objekten aus dem kolonialen Kontext in den Blick nehmen.

*Vita Ohiniko M. Toffa*

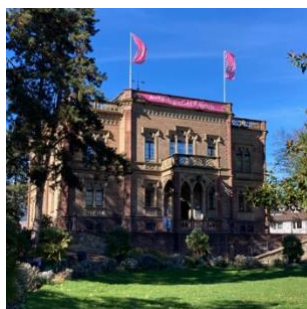
Dr. Ohiniko M. Toffa ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Provenienz von kolonialzeitlichen Sammlungen aus Togo“ am GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig. Er studierte Germanistik an der Universität Lomé und promovierte 2019 als Kulturwissenschaftler an der Uni Bremen. In seiner Forschung fokussiert er sich auf die deutsche Missions- und Kolonialgeschichte in Togo und arbeitet zu postkolonialen Theorien.

*Vita Sarah Imani*

Seit 2021 ist Rechtsanwältin Sarah Imani Legal Advisor beim Institut für juristische Intervention des European Center for Constitutional and Human Rights e. V. (ECCHR). Zuvor studierte sie Jura an der Universität Hamburg, hält einen LL.M. von der New York University und einen M.A. in Peace Studies von der Bradford University. Sie fokussiert sich auf Völkerrecht, Völkerstrafrecht, Menschenrecht und Völkerrechtstheorie und arbeitet am ECCHR zu den deutschen und europäischen Kolonialverbrechen und postkolonialen Kritiken am Recht.

---

## FÜHRUNGEN



### F 1, F 12, F 23 – Archäologisches Museum Colombischlössle – Dauerausstellung

Die archäologischen Hinterlassenschaften aus Südbaden von der Altsteinzeit bis ins Frühmittelalter befinden sich heute im Colombischlössle, das von 1859 bis 1861 erbaut wurde. In der Führung lernt ihr altsteinzeitliche Frauenstatuetten, Kostbares aus keltischen Fürstengräbern,

Zeugnisse römischer Errungenschaften und eine alamannische Schatzkammer kennen. Außerdem erhaltet ihr einen Einblick in die aktuelle Sonderausstellung „Untergang und Aufbruch – Frühmittelalter am südlichen Oberrhein“.

### F 3, F 14, F 25 – Augustinermuseum – Sonderausstellung „Freiburg und Kolonialismus. Gestern? Heute!“

Was hat Freiburg mit dem deutschen Kolonialismus zu tun? Das ist die Leitfrage der Ausstellung und Grundlage eurer Führung. Neben der Aufklärung über Freiburgs koloniale Verflechtungen anhand besonderer Exemplare werdet ihr dazu angeregt, das eigene Handeln sowie unseren gesellschaftlichen Zugang zu diesem Thema zu hinterfragen. Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Namibia University of Science and Technology Windhoek entstanden und wird durch die Baden-Württemberg Stiftung sowie durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg gefördert.



### F 2, F 13, F 24 – Augustinermuseum – Dauerausstellung

Das Augustinermuseum ist das größte der Städtischen Museen Freiburg und stellt in der ehemaligen Klosterkirche seit 1923 die Höhepunkte der Kunst vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert aus: steinerne Originalfiguren und Glasfenster vom Freiburger Münster, mittelalterliche Holz-

skulptur und Tafelmalerei, Werke des Barock sowie bekannte Gemälde des 19. Jahrhunderts. Alleine das Ausstellungsdesign der Räume und die Inszenierung der Objekte macht diese Führung zu einem Highlight der BVT 2023.

### F 4, F 15, F 26 – Augustinermuseum – Baustellenführung

In drei großen Bauabschnitten wird das Augustinermuseum zurzeit saniert. Dabei konnten die Bauabschnitte 1 und 2 bereits mit modernsten Ausstellungsräumen realisiert werden. Vor kurzem wurde zudem der kernsanierte Dachstuhl des Hauses wiedereröffnet. Auf der Baustellenführung erhaltet ihr einen Einblick in die aktuellen Maßnahmen im 3. Bauabschnitt und könnt euch selbst einen Eindruck davon machen, vor welchen Herausforderungen ein Museum bei einer Sanierung steht.

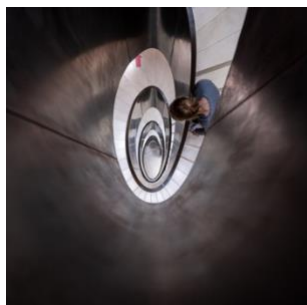




### W 5, F 17, F 27 – **Freiburger Fasnetsmuseum** – Dauerausstellung

In diesem Museum wird die Fünfte Jahreszeit auch dann zelebriert, wenn der Aschermittwoch schon vorbei ist und der 11.11. noch lange auf sich warten lässt. Die Ausstellung befindet sich seit 1979 im „Haus Zum Grünen Jaspis“, einem spätmittelalterlichen Bürgerhaus aus dem

16. Jahrhundert, wo die Narrentypen der Breisgauer Narrenzunft präsentiert werden. Hier erfahrt ihr, worum es sich bei Ribblinghieler, Schnogedätscher und Mooswaldwibiili handelt. Auch die bekannten Holzmasken bekommt ihr hier zu sehen und werdet in das Geheimnis eingeweiht, woran man die Zunftzugehörigkeit eines Narren erkennen kann. Übrigens: „Alaf“ oder „Helau“ solltet ihr hier lieber nicht sagen. In Freiburg heißt es „Narri, Narro“!



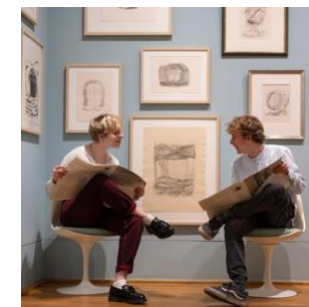
### F 6, F 18 – **Haus der Graphischen Sammlung** – Sammlungsführung

Das Haus der Graphischen Sammlung ist Teil des Augustinermuseums. Es wurde 2016 eröffnet und beherbergt die Grafikbestände des Augustinermuseums und des Museums für Neue Kunst. Insgesamt 90.000 Zeichnungen, Druckgrafiken und Fotografien werden dort

aufbewahrt, die bei idealer Luftfeuchtigkeit und Temperatur lagern. Das könnt ihr euch bei einem Blick hinter die Kulissen anschauen und erfahren, vor welchen Herausforderungen eine solche Sammlung steht.

### F 7, F 19 – **Haus der Graphischen Sammlung** – Sonderausstellung „Die Sammlung Gabriele Rauschning – Kammerspiel I“

In der Sonderausstellung wird thematisiert, was es heißt, mit Kunst zu leben, sie zu sammeln und sie zu besitzen. Der Beginn einer Sammlung wird beispielhaft betrachtet genauso wie Vorlieben, Veränderungen, Schwerpunktsetzungen und Perspektivwechsel über die Jahre hinweg. Im Mittelpunkt steht dabei die Grafiksammlung der Hamburgerin Gabriele Rauschning, die nach ihrem Tod dem Museum für Neue Kunst vermacht wurde. In der Führung durch die Ausstellung werden euch ihre Highlights und die Geschichten hinter den Objekten aus über 50 Jahren Sammlungsgeschichte präsentiert.



### F 8, F 28 – **Museum für Stadtgeschichte** – Dauerausstellung

Im Haus „Zum Schönen Eck“, das 1761 als Wohn- und Atelierhaus des Malers Johann Christian Wentzinger errichtet wurde, befindet sich seit 1994 das Museum für Stadtgeschichte. Insgesamt 900 Jahre Freiburger Stadtgeschichte werden hier ausgestellt. Während der Führung werdet ihr mit der Stadtgründung, der politischen Emanzipation der Bürger\*innen und der neueren Geschichte der Stadt vertraut gemacht. Ein Highlight wartet im Keller des Hauses auf euch. Dort wurde im Zuge von Umbaumaßnahmen eine mittelalterliche Latrine freigelegt.





### F 9, F 29 – **Museum Natur und Mensch** – Dauerausstellung

Gegründet wurde das Museum Natur und Mensch 1895 als völkerkundliche und naturkundliche Sammlung und vereint auch heute noch die Naturkunde und die Ethnologie unter einem Dach. In dieser Führung erhaltet ihr somit Einblicke in zwei wichtige Wissenschaftszweige, die in der

Provenienzforschung eine große Rolle spielen. Wichtige naturgeschichtliche Objekte werden in den Erlebnisräumen „Wald“, „Wasser“ und „Wiese“ gezeigt und im „Setzkasten des Lebens“ prominente Werke der Ethnologischen Sammlung präsentiert.



### F 10, F 22, F 32 – **Uniseum** – Dauerausstellung

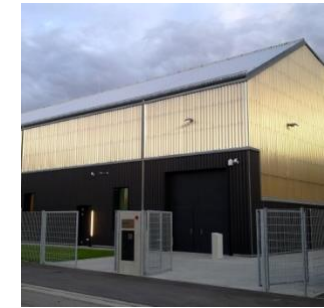
In der Führung durch die Dauerausstellung des Uniseum werdet ihr auf 1000 m<sup>2</sup> mit sechs Jahrhunderten Freiburger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte vertraut gemacht. Ihr lernt die insgesamt 12 Themenbereiche, die mit zahlreichen Interaktionselementen bestückt sind, näher

kennen und erfahrt, wie die Bildungseinrichtung im 15. Jahrhundert gegründet wurde. Wer sich auch inhaltlich mit unserem Tagungsort auseinandersetzen möchte, ist in dieser Führung durch die universitäre Erlebniswelt genau richtig aufgehoben!

### F 11 – **Zentrales Kunstdepot** – Sammlungsführung

Exklusiv zur BVT öffnet das Zentrale Kunstdepot der Städtischen Museen Freiburg für uns seine Tore. Wir erhalten einen Einblick, wie die über 200.000 städtischen Kunstwerke und Sammlungsobjekte auf über 5.000 m<sup>2</sup> aufbewahrt werden, wenn sie gerade nicht ausgestellt sind. Die Quarantäne-Kammer für Schadstoffbelastete Objekte wird genauso Teil der Führung sein wie die Präsentation des ausgeklügelten Regal- und Logistiksystems. Damit auch alle den Weg dorthin finden, fahren wir gemeinsam von der Universität aus zum Depot.

**Achtung:** Wer an dieser Führung teilnehmen will, kann das Angebot in Slot 2 leider nicht wahrnehmen, da wir aufgrund des Anfahrtsweges nicht rechtzeitig wieder in der Freiburger Innenstadt sein werden.



### F 16, F 27 – **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** – Baustellenführung

In Freiburg entsteht bis 2024 ein Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus. In den Räumlichkeiten des 1936 erbauten, ehemaligen Verkehrsamtes wird ein zentraler Ort der Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft eingerichtet. Während der Führung, die auch an wichtigen Erinnerungsorten in Freiburg vorbeiführt, berichtet die wissenschaftliche Leitung des Hauses von den Herausforderungen, die ein solches Projekt mit sich bringt.





### F 20 – **Museum für Neue Kunst** – Dauerausstellung

Die Dauerausstellung des Hauses präsentiert wichtige Werke prominenter Künstler des 20. Jahrhunderts wie Otto Dix, Karl Hofer und August Macke. Gemälde und Skulpturen des Expressionismus, der Neuen Sachlichkeit und der 1930er bis 1950er Jahre treten in einen spannenden Dialog.

Dabei werden in wechselnden Ausstellungen elementare Themen unserer Zeit reflektiert. Anhand ausgewählter Gemälde und Skulpturen blickt ihr hinter die Kulissen einer Ausstellungskonzeption und werdet für die Besonderheiten im Umgang mit Kunstobjekten sensibilisiert.

### F 32 – **Museum Natur und Mensch** – Präparation Naturkunde

Das Bewahren und Restaurieren von Objekten durch prophylaktische und klassische restauratorische Maßnahmen steht in Sammlungsinstitutionen heute stark im Fokus. Damit einher geht die wissenschaftliche Begründung und Überprüfung etwaiger Eingriffe in die materielle Substanz. Die Biologische Präparation mit Dermoplastik, Trockenpräparaten und Abgusstechniken bietet dabei einige Besonderheiten. In dieser Führung erhaltet ihr einen Einblick in die Vielfalt der biologischen Präparationstechniken.



### F 21, F 31 – **Museum Natur und Mensch** – Sonderausstellung „Vom Ei zum Küken“

Im Fokus der Sonderausstellung stehen bedrohte Hühnerrassen und der respektvolle Umgang mit diesen Tieren. Neben lebenden Küken sind ein versteinertes Dinosaurier-Ei, winzige Eier der Gespenstschrecke, das größte Ei der Welt vom Elefantenvogel sowie eine

brütende Python zu sehen. Ihr erfahrt, was Hühner zum Glücklichen brauchen, wie nachhaltige Nutztierhaltung aussieht und was wir alle dazu beitragen können. Auch der ethnologische Anteil des Hauses findet sich in der Ausstellung wieder: So werden euch anhand von mexikanischen Glücks- und malayischen Blumen-Eiern die Traditionen und Feste aus aller Welt vorgestellt.